



„Mein Schönviertel“

Integriertes Handlungskonzept für Schönwalde I/Südstadt,
Schönwalde II und das Ostseeviertel

Januar 2025

Was ist „Mein Schönviertel“?

- Aufbau:
 - Bestandsaufnahme der aktuellen Situation in den Stadtteilen
 - Identifikation von Stärken und Herausforderungen
 - Ziele für verschiedene Handlungsfelder
 - Maßnahmenvorschläge
- Entstehung:
 - Auswertung vorhandener Konzepte und Planungen
 - Beteiligung vieler unterschiedlicher Menschen aus den drei Stadtteilen
 - Abstimmung innerhalb der Verwaltung
- Rahmen/Leitplanken/Orientierung für die weitere Entwicklung der drei Stadtteile Schönwalde I/Südstadt, Schönwalde II und das Ostseeviertel

Vorgehen

- Zielstellung und Vorgehen in Lenkungsgruppe vorstellen und abstimmen

Bestandsaufnahme

- Auswertung vorhandener Analysen und Konzepte
- S

Themen und Handlungsfelder

- R
- A
- A

Maßnahmenvorschläge

- S
- A
- Priorisierung (analog und digital)

Endabstimmung

- Vorstellung in einer Stadtteilkonferenz und verschiedenen Gremien, Ortsteilvertretungen, Sozial- und Bauausschuss, Bürgerschaft

**Vielen Dank an alle diejenigen,
die sich beteiligt haben!**

3. Quartal
2022

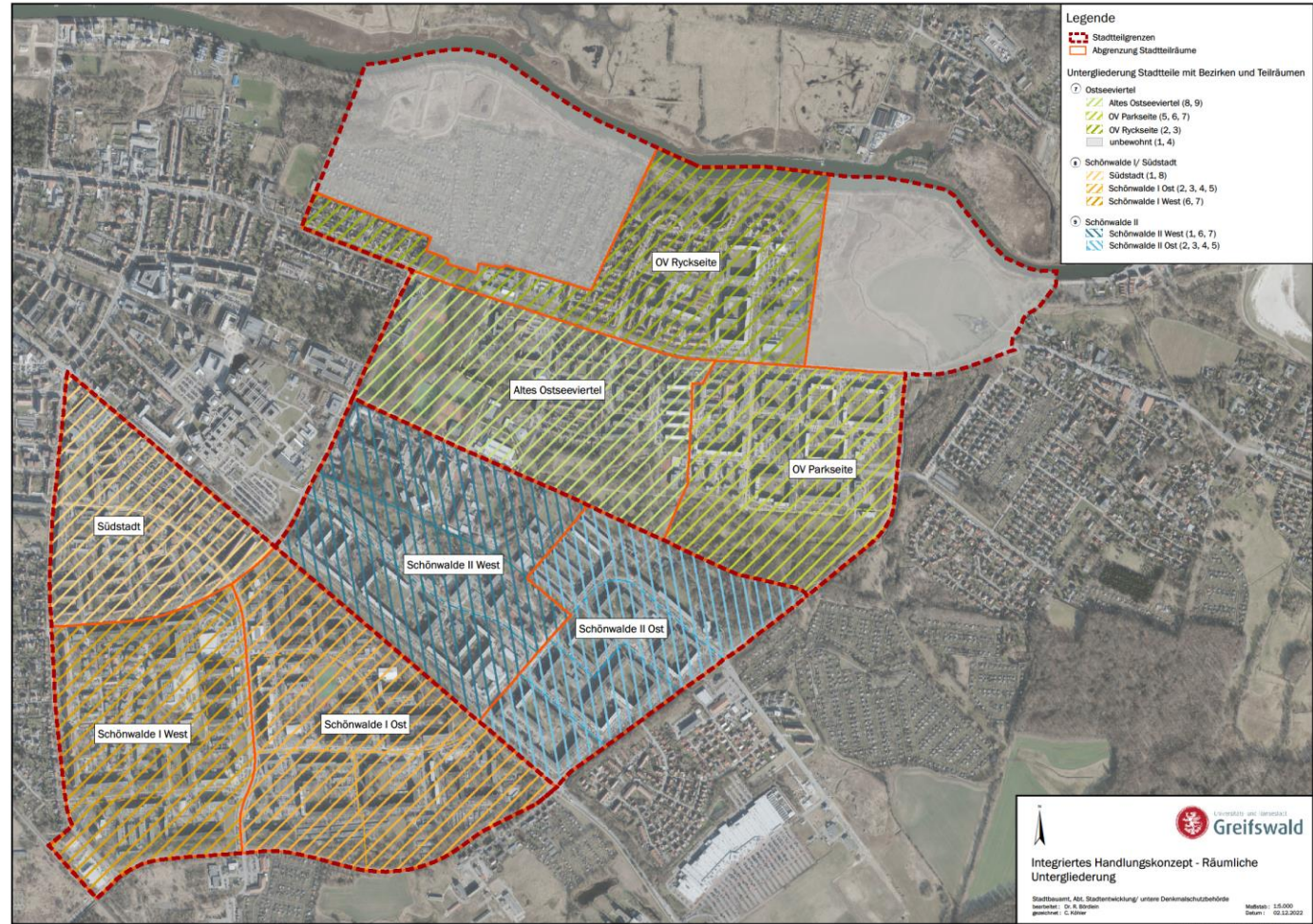
2. Quartal
2023

3. Quartal
2024

1. Quartal
2025

Räumlicher Bezug:

- 3 Stadtteile mit 8 Teilräumen
- Innere Unterschiede zeigen



Stadtteile und Teilräume mit verschiedenen Herausforderungen

- Wohnungsbedarf unterschiedlicher Gruppen
- Alternde Bevölkerung
- Soziale Mischung und schwierige Lebenslagen
- Anforderungen an Integration



Analyse, Ziele und
Maßnahmen

47
Stadtteilübergrei-
fende Maßnahmen

42 Maßnahmen
für Schönwalde I /
Südstadt

Umsetzung ist
abhängig von
finanziellen
Möglichkeiten

Mein Schönviertel

Integriertes
Handlungskonzept
Schönwalde I/Südstadt,
Schönwalde II und
Ostseeviertel 2025

30 Maßnahmen
für Schönwalde II

Unterschiedliche
Verantwortlich-
keiten

44 Maßnahmen
für das
Ostseeviertel

Unterschiedliche
Priorität

Kurz-, mittel- und
langfristig

Mein Schönviertel

Integriertes
Handlungskonzept
Schönwalde I/Südstadt,
Schönwalde II und
Ostseevierviertel 2025



**Vielfältiges und
bezahlbares
Wohnen und
Leben**

Günstige, seniorenrechtliche,
barrierearme Wohnungen für
unterschiedliche Zielgruppen

- z.B. durch weiteren Wohnungsbau
mit unterschiedlichen Wohnformen,
wie z.B. Hofhäuser in Schönwalde I
und II

Erhalt und Förderung der sozialen
Mischung in den Stadtteilen

- z.B. bei der weiteren Entwicklung
und Umbau in der Südstadt, im
„Quartier mit Her(t)z“ oder im
Ostseevierviertel-Ryckseite

**Attraktives
Wohnumfeld und
öffentlicher Raum
sowie
Nahversorgung**

Qualität der Freiflächen: vielfältiges,
gemeinschaftsförderndes Grün,
hundefreundlich

- z.B. durch Aufstellung weiterer Bänke
und Mülleimer
- z.B. durch die weiter (Um-) Gestaltung
der Innenhöfe
- z.B. durch die Gestaltung des
Stadtteilplatzes in Schönwalde II

Sicherung der Einkaufszentren



Bedarfsgerechte Mobilität und Erreichbarkeit

Barrierefreie Erreichbarkeit
Verkehrsberuhigung

Konzepte für den „ruhenden Verkehr“

- z.B. durch kontinuierliche Sanierung von Geh- und Radwegen sowie Fahrbahnen
- z.B. durch den weiteren barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen
- z.B. durch Neuordnung von Straßenbereichen für Auto-, Rad- und Fußverkehr

Generationen- übergreifende Teilhabe an Kultur- und Freizeit- aktivitäten

Vielfältige Angebote für Gesundheit und Sport

Aneignungsflächen und Aufenthaltsorte für
Jugendliche

barrierefreie, generationenübergreifende
Nutzungsmöglichkeiten für Grün- und
Freiflächen

Förderung/Sicherung von Begegnungsorten

- z.B. durch die Weiterentwicklung von Spielplätzen zu Mehrgenerationenplätzen
- z.B. Schaffung eines Begegnungszentrums in Schönwalde I
- Instandsetzung Sportplatz Dubnaring

**Stärkung sozialer
Infrastrukturen für
Kinder, Familien
und Senioren**

**Gemeinsame
Stärkung der
Bildungschancen**

**Gelebte
Integration und
Inklusion**

Weiterentwicklung von Schulen
Begegnungsmöglichkeiten für verschiedene
Generationen
Sicherung von Schul- und
Straßensozialarbeit

- z.B. durch bauliche und inhaltliche Entwicklung der Caspar-David-Friedrich-Schule
- z.B. durch Modernisierung oder Ersatzneubau des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums
- z.B. durch ein Familienbildungszentrum an der Grundschule „Erich Weinert“

- Interkulturelles Begegnungszentrum
- Sicherung der Integrationsfachkräfte an Schulen
- Barrierefreiheit
- Demenzsensibilität beim Bauen und bei Gestaltung von Grün- und Freiflächen

Schonung der
Umwelt,
Klimaanpassung
und Nachhaltigkeit

Weitere Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept

Gestaltung von Freiräumen:

- z.B. Hitzeschutz durch Bepflanzung mit Bäumen und Hecken
- z.B. und die Einbeziehung von Wasser bei der Gestaltung von Grün- und Freiflächen

Identifikation mit
dem Stadtteil
durch Teilhabe
und Engagement

Erfahrung von Selbstwirksamkeit

- z.B. durch frühzeitige Beteiligung bei Umgestaltungsmaßnahmen und Planungen
- z.B. durch Aufwertung des Images der Plattenbaubereiche

Sicherung von Förderstrukturen des ehrenamtlichen Engagements

Sichtbarkeit von Quartiersbüros

Wie geht es weiter?

- Öffentliche Informationsveranstaltung – Stadtteilkonferenz am Dienstag, 14. Januar, 17 Uhr
IGS Erwin Fischer, Einsteinstraße 6
- Vorstellung in den Ortsteilvertretungen und den Ausschüssen für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen sowie Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit
- Bürgerschaftssitzung am 24.02.2025
- Orientierungsrahmen für Politik, Verwaltung, Bürger*innen
- Betrachtung der Umsetzung in drei, sechs und zehn Jahren empfohlen



UHW, Stadtbauamt

Abt. Stadtentwicklung / Untere Denkmalschutzbehörde

Quartierskoordination

Dr. Ruth Bördlein (r.boerdlein@greifswald.de, Tel. 03834-8536 4222)

Niels Gatzke (n.gatzke@greifswald.de, Tel. 03834-8536 4223)

13.01.2025